

Offenlegungsbericht Wüstenrot Bausparkasse AG

per 31. Dezember 2010

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Anwendungsbereich / Rechtsgrundlagen.....	3
Eigenmittel	4
Eigenmittelstruktur.....	4
Eigenmittelausstattung / Kapitalquoten.....	4
Risikomanagement	5
Adressenausfallrisiko	5
Qualitative Angaben zu den Adressenausfallrisiken	5
Rating Agenturen	5
Quantitative Angaben zu den Adressenausfallrisiken.....	6
Angaben zur Struktur des Kreditportfolios.....	6
Angaben zur Kreditrisikominderung nach § 336 SolvV ..	7
Angaben zur Risikovorsorge.....	8
Darstellung Risikovorsorgeverfahren	8
Definition „in Verzug“ und „notleidend“	8
Darstellung Risikopositionen.....	8
Weitere quantitative Angaben zu den Adressenausfallrisiken.....	9
Derivative Adressenausfallrisiken	9
Beteiligungen im Anlagebuch.....	10
Management der Marktpreisrisiken	11
Management der operationellen Risiken	11
Definition, Prozesse und Ansatzwahl	11
Umsetzung bankaufsichtliche Eigenkapitalunterlegung...	11
Abkürzungsverzeichnis	12

Anwendungsbereich / Rechtsgrundlagen

Der Baseler Ausschuss hat mit der Rahmenvereinbarung über die Eigenkapitalempfehlung für Kreditinstitute (Basel II) international einheitliche Standards für die risikogerechte Eigenmittelausstattung von Kreditinstituten festgelegt. Mit der am 14. Dezember 2006 verabschiedeten Solvabilitätsverordnung (SolvV), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung zur weiteren Umsetzung der geänderten Bankenrichtlinie und der geänderten Kapitaladäquanzrichtlinie vom 05. Oktober 2010, wurden die in der Bankenrichtlinie (2006/48/EG) und der Kapitaladäquanzrichtlinie (2006/49/EG) vorgegebenen europäischen Mindesteigenkapitalstandards bzw. die Vorgaben aus Basel II mit Wirkung zum 1. Januar 2007 in nationales Recht umgesetzt.

Mit diesem Bericht setzt die Wüstenrot Bausparkasse AG (BSW) die Offenlegungsanforderungen nach §§ 319 - 337 SolvV in Verbindung mit § 26a Kreditwesengesetz (KWG) zum 31. Dezember 2010 um. Die Zahlenangaben erfolgen überwiegend anhand den vom Fachgremium „Offenlegungsanforderungen“ der Deutschen Bundesbank empfohlenen Tabellenformaten (Anwendungsbeispiele). Damit ist sichergestellt, dass die Wüstenrot Bausparkasse AG die quantitativen Anforderungen zur Offenlegung aus der Solvabilitätsverordnung erfüllt. In diesem Bericht werden die von der BSW zu veröffentlichenden Themen dargestellt.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG (BSW) hat am 8. Juli 2010 die Allianz Dresdner Bauspar AG (ADB) übernommen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 16. September 2010 rückwirkend zum 01. Januar 2010. Alle in diesem Bericht dargestellten Werte beinhalten die Angaben der BSW und ADB.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG ist zu 100% in Besitz der Wüstenrot & Württembergische AG (W&W).

Die W&W AG wurde von der BaFin zum übergeordneten Unternehmen des Finanzkonglomerats bestimmt. Die Anforderungen des § 10a KWG für eine Instituts- oder eine Finanzholding-Gruppe trafen auf die W&W AG nicht zu. Eine gruppenbezogene Offenlegung muss daher nach § 319 Absatz 2 SolvV von der W&W AG nicht erfolgen. In der nachfolgenden Übersicht ist die Konzernstruktur und die Berücksichtigung in der Finanzkonglomeratsmeldung ersichtlich.

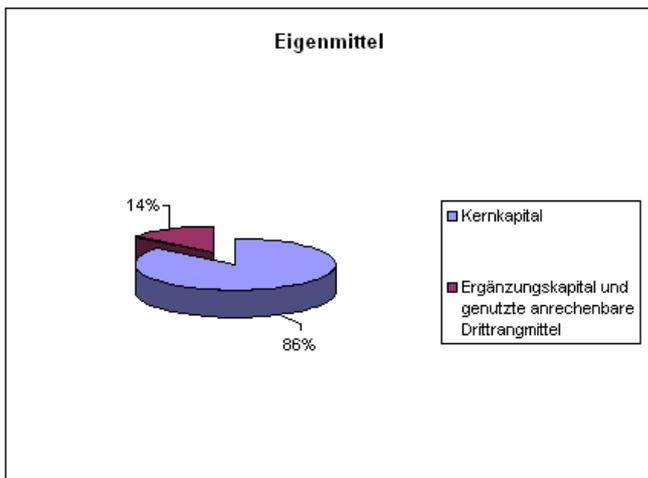
Voller Name des Unternehmens / Sitz	Beteiligungen innerhalb des W&W-Konzerns	Prozentsatz, mit dem das Unternehmen in der Finanzkonglomeratsmeldung berücksichtigt wurde in %
Lebensversicherungsunternehmen		
Württembergische Lebensversicherung AG, Stuttgart	72,42	72,42
Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, Stuttgart	72,42	72,42
Karlsruher Lebensversicherung AG, Karlsruhe	59,91	59,60
Wüstenrot životní pojišťovna a.s., Prag	74,00	74,00
Protector Lebensversicherungs-AG, Berlin	3,30	3,30
W&W Europe Life Limited, Dublin	100,00	100,00
Krankenversicherungsunternehmen		
Württembergische Krankenversicherung AG, Stuttgart	100,00	100,00
Schaden/Unfall-Versicherungsunternehmen		
Württembergische Versicherung AG, Stuttgart	100,00	100,00
Wüstenrot pojišťovna a.s., Prag	74,00	74,00
Rückversicherungsunternehmen		
Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart	100,00	100,00
Versicherungsholding-Gesellschaften		
Antares Holdings Limited, Bermuda	14,50	14,50
Einlagenkreditinstitute		
Wüstenrot Bausparkasse AG, Ludwigsburg	100,00	100,00
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, Ludwigsburg	100,00	100,00
Wüstenrot stavební spořitelna a.s., Prag	55,92	55,92
Wüstenrot hypoteční banka s.a., Prag	100,00	100,00
Fundamenta-Lakaskassa-Wüstenrot		
Lakastakarekpenztar Rt., Budapest	11,47	11,47
Wüstenrot stambena štedionica d.d., Zagreb	25,63	25,63
Wüstenrot stavebná sporiteľňa a.s., Bratislava	40,00	40,00
V-Bank AG, München	49,99	49,99
sonstige Kreditinstitute		
Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main	0,05	0,05
Finanzdienstleistungsinstitute		
W&W Asset Management GmbH, Ludwigsburg	100,00	100,00
W&W Asset Management Dublin Ltd., Dublin	100,00	100,00
W&W Advisory Dublin Ltd., Dublin	100,00	100,00
Adevq Opportunity II Zweite GmbH, Frankfurt am Main	22,18	22,18
Swiss Re Private Equity Partners III (Feeder No. 1) L.P., London	75,66	75,66
Finanzholding-Gesellschaften		
W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH, Stuttgart	100,00	100,00
sonstige Finanzunternehmen		
BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart	30,17	30,17
LPT Beteiligungs-GmbH & CO. KG, Stuttgart	72,42	72,42
Minneapolis Investment Associates L.P., Atlanta	100,00	100,00
Schlosshotel Eyba Verwaltungsgesellschaft mbH, Saalfelder Höhe	72,42	72,42
VV-Immobilien GmbH & Co. US City KG, München	16,73	16,73
Württfeuer Beteiligungs GmbH, Stuttgart	100,00	100,00
Unternehmen mit bankbezogenen Hilfsdiensten		
W&W Informatik GmbH, Ludwigsburg	100,00	100,00
Wüstenrot Grundstücksverwertungs-GmbH, Ludwigsburg	100,00	100,00
gemischte Finanzholding-Gesellschaften		
Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg	100,00	100,00
BWA Beteiligungs- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft, Salzburg	0,31	0,31

Eigenmittel

Eigenmittelstruktur

Die Eigenmittel setzen sich aus dem Kern- und Ergänzungskapital zusammen.

Eigenkapitalstruktur	Stichtag Mio €
Eingezahltes Stammkapital	171,0
Rücklagen	491,4
Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	3,0
andere Kernkapitalbestandteile	0,0
Abzugspositionen	-0,9
Kernkapital	664,5
Ergänzungskapital und genutzte anrechenbare Drittrangmittel	112,4
Kapitalabzugspositionen vom Kern- und Ergänzungskapital (-)	-3,4
modifizierbares Eigenkapital inkl. Drittrangmittel	773,5



Aus der vorstehenden Darstellung lässt sich entnehmen, dass die Eigenmittel der Wüstenrot Bausparkasse AG fast ausschließlich aus Kernkapital bestehen.

Das Kernkapital besteht zum überwiegenden Teil aus dem eingezahlten Kapital und den offenen Rücklagen. Das eingezahlte Kapital in Höhe von 171,0 Mio € setzt sich aus 73.585.341 nennwertlose Namensstückaktien zusammen. Die W&W AG hält 100 Prozent an den Aktien. Die offenen Rücklagen belaufen sich auf 491,4 Mio €. Zudem sind im Kernkapital die immateriellen Vermögensgegenstände (948 Tsd €) als Abzugsposition berücksichtigt.

Das Ergänzungskapital besteht zum einen aus längerfristigen nachrangigen Verbindlichkeiten und freien Vorsorgereserven. Die längerfristigen nachrangigen Verbindlichkeiten haben eine Ursprungslaufzeit von 10 Jahren und eine Verzinsung von 5,36 Prozent.

Die Beteiligung an der Domus Beteiligungsgesellschaft mbH wird gemäß § 10 Abs. 6 Satz 1 Nr. 1 KWG hälftig vom Kern- und Ergänzungskapital abgezogen.

Drittrangmittel bestanden zum 31. Dezember 2010 nicht.

Mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2010 fand eine Umwidmung vom Ergänzungs- in das Kernkapital (Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB) in Höhe von 80 Mio. EUR statt.

Eigenmittelausstattung / Kapitalquoten

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat sich entschieden, bei der Umsetzung der Anforderungen aus der Solvabilitätsverordnung den Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) umzusetzen.

Zur Umsetzung des IRB-Ansatzes wurde in 2010 ein Projekt gestartet mit dem Ziel die erste Meldung nach IRBA in 2014 erstellen zu können.

Die Eigenmittelunterlegung im KSA erfolgt für Adressausfallrisiken und operationelle Risiken. Das Adressenausfallrisiko für derivative Geschäfte wird nach der Laufzeitmethode berechnet. Die Ermittlung der operationellen Risiken erfolgt nach dem Standardansatz. Bei der Ermittlung der Forderungsklassen Mengengeschäft und durch Immobilien besicherte Positionen wird das Realkreditsplitting angewendet.

Nachfolgend wird die Eigenmittelanforderung gemäß § 325 Absatz 2 SolvV dargestellt. Die Eigenmittelanforderung stellt die mit 8 Prozent multiplizierte Summe der anrechnungspflichtigen Positionen dar.

Quantitative Angaben zu den Adressenausfallrisiken

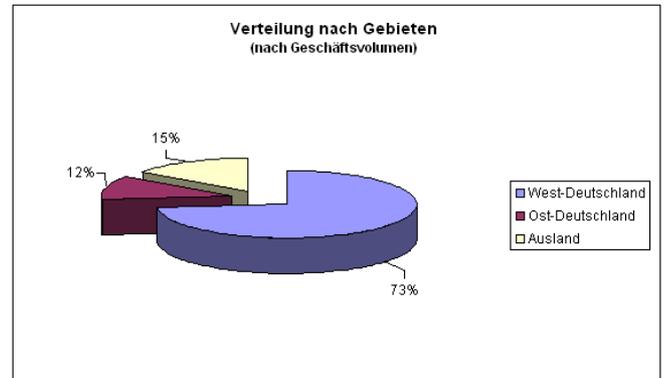
Angaben zur Struktur des Kreditportfolios

Die nachfolgend ausgewiesenen Forderungsbeträge beziehen sich auf die von der Wüstenrot Bausparkasse AG erstellte Meldung nach der Solvabilitätsverordnung zum 31. Dezember 2010. Abweichungen zum veröffentlichten Jahresabschluss sind möglich.

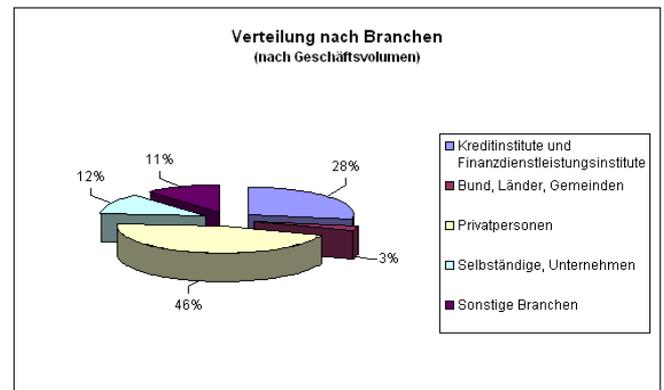
Gliederung nach Branchen, Regionen und Restlaufzeiten

In diesem Abschnitt wird das Kreditportfolio der Wüstenrot Bausparkasse AG gegliedert nach Branchen, Regionen und Restlaufzeiten dargestellt. Die bilanziellen und außerbilanziellen Positionen werden mit ihren Buchwerten vor Kreditrisikominderung und vor der Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen ausgewiesen. Die derivativen Instrumente werden mit ihren Adressenausfallrisiken nach § 17 SolV dargestellt.

Da die Wüstenrot Bausparkasse AG ihr Kerngeschäft in der Bundesrepublik Deutschland betreibt, erfolgt die Aufteilung der Regionen auf die Bundesländer sowie das Ausland. Die Forderungen an ausländische Kreditnehmer bzw. Kontrahenten beziehen sich hauptsächlich auf Sitzlandstaaten innerhalb der EU bzw. den USA.



Der überwiegende Teil unseres Kundenstamms ist in den alten Bundesländern ansässig.



Der Großteil unserer Kunden setzt sich aus Privatpersonen sowie Kredit- und Finanzdienstleistungsinstituten zusammen.

Bezüglich weiterer quantitativer Angaben zu den Beteiligungen und derivativen Instrumenten verweisen wir auf das Kapitel „Weitere quantitative Angaben zu den Adressenausfallrisiken“.

Gliederung nach aufsichtsrechtlichen Risikogewichten

Das Kreditportfolio der Wüstenrot Bausparkasse AG gegliedert nach den aufsichtsrechtlichen Risikogewichten vor und nach der Berücksichtigung von Kreditrisikominderungen ist im Folgenden tabellarisch dargestellt.

KSA Bemessungsgrundlage nach buchhalterischen Absetzungen und vor Kreditrisikominderung			
	Kredite, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €
Gesamtbetrag der Positionswerte	13 833 395,1	9 292 889,2	288 420,0
Geografische Verteilung der KSA-Bemessungsgrundlage			
Schleswig-Holstein	504 549,2	110 000,0	0,0
Hamburg	133 142,7	329 618,0	800,0
Niedersachsen	1 439 051,7	743 968,2	500,0
Bremen	67 868,2	266 844,8	0,0
Nordrhein-Westfalen	2 054 117,8	582 000,0	9 400,0
Hessen	1 088 125,9	3 038 608,0	154 150,0
Rheinland-Pfalz	945 746,6	0,0	0,0
Baden-Württemberg	1 941 938,8	624 771,2	4 100,0
Bayern	2 416 355,0	1 104 080,1	87 750,0
Saarland	305 153,3	10 000,0	0,0
Berlin	237 716,9	459 410,0	0,0
Brandenburg	520 610,3	0,0	0,0
Mecklenburg-Vorpommern	372 196,5	0,0	0,0
Sachsen	490 455,7	0,0	0,0
Sachsen-Anhalt	385 349,0	0,0	0,0
Thüringen	471 652,1	0,0	0,0
Ausland	459 365,4	2 023 588,9	31 720,0
Gesamt	13 833 395,1	9 292 889,2	288 420,0
Verteilung der KSA-Bemessungsgrundlage nach ausgewählten Branchen			
Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute	207 500,8	6 526 393,8	281 420,0
Bund, Länder, Gemeinden	24 428,2	819 697,0	0,0
Privatpersonen	10 898 983,8	0,0	0,0
Selbständige, Unternehmen	1 593 187,1	1 459 421,9	0,0
Sonstige Branchen	1 109 295,2	487 376,5	7 000,0
Gesamt	13 833 395,1	9 292 889,2	288 420,0
Verteilung der KSA-Bemessungsgrundlage nach Restlaufzeit			
bis 3 Monate	699 107,8	1 484 695,7	0,0
3 Monate bis 1 Jahr	1 671 863,7	279 998,1	0,0
1 Jahr bis 5 Jahre	7 361 981,1	1 951 632,9	33 350,0
> 5 Jahre	4 100 442,5	5 576 562,5	255 070,0
Gesamt	13 833 395,1	9 292 889,2	288 420,0

Gesamtsumme der Positionswerte pro Risikoklasse		
Risikogewicht in %	Gesamtsumme der Positionswerte vor Kreditrisikominderung	Gesamtsumme der Positionswerte nach Kreditrisikominderung
	Standardansatz	
	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €
0	1 583 493,0	4 852 919,0
10	4 908 776,0	4 908 776,0
20	2 049 813,0	2 081 765,0
35	7 433 737,0	7 433 737,0
50	902 272,0	900 804,0
75	6 114 258,0	2 895 899,0
100	385 178,0	329 819,0
150	37 177,0	10 985,0
Sonstige RW	0,0	0,0
Gesamt	23 414 704,0	23 414 704,0

Durch die Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergeben sich Verschiebungen in den einzelnen Risikoklassen.

Angaben zur Kreditrisikominderung nach § 336 SolvV

Grundzüge der Absicherung und Minderung von Risiken im Handelsbereich

Die direkten Engagements der Wüstenrot Bausparkasse AG unterliegen einer fortlaufenden Überwachung im Rahmen eines Limitsystems. Der Abschluss von Geschäften setzt die Einräumung einer Linie auf Einzelpartnergeschäftsbasis voraus. Diese Linien basieren auf detaillierten Bonitätsanalysen, in die unter anderem das jeweilige Länderrating, die Größenklasse nach Bilanzsumme und die Risikoklasseneinteilung gemäß Rating des Geschäftspartners einfließen. Die Limite sowie deren Auslastung unterliegen einer täglichen Überwachung.

Bezüglich der Offenlegungspflichten zu der Behandlung von Korrelationen von Markt- und Kontrahentenrisiken und der Auswirkung auf den Sicherheitenbetrag, den die Wüstenrot Bausparkasse AG bei einer Herabstufung des Ratings zur Verfügung stellen müsste, verweisen wir auf die Anhangsangaben unseres Geschäftsberichts unter der Rubrik „Derivative Finanzinstrumente“.

Hereinnahme von Sicherheiten

Die Darlehen der Wüstenrot Bausparkasse AG werden grundsätzlich im Rahmen des § 7 BSpkG sichergestellt.

Als Beleihungsobjekte werden im Rahmen der privaten Wohnungsbaufinanzierungen Ein- und Zweifamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Mehrfamilienhäuser mit bis zu 20 Wohneinheiten und im geringen Umfang gemischt genutzte Objekte (Ertragsanteil der gewerblichen Nutzung < 50%) akzeptiert. Im Einzelfall werden auch Bauplätze beliehen.

Die Objektbewertung erfolgt in Abhängigkeit zum Kreditrisiko nach folgenden Verfahren:

- vereinfachte Wertermittlung:

Ein- oder Zweifamilienhäuser, Eigentumswohnungen oder Bauplätze werden in Anlehnung an die Kleindarlehensgrenze nach § 24 BelWertV in einem vereinfachten Verfahren durch die Kredit entscheidende Stelle bewertet.

Ein- oder Zweifamilienhäuser werden nach dem Sachwertverfahren, Eigentumswohnungen und Bauplätze nach dem Vergleichswertverfahren bewertet.

- Wertschätzungen:

Ertragswertobjekte oder gemischt genutzte Objekte und Sachwertobjekte außerhalb der Kleindarlehensgrenze werden durch die Gutachterstelle bewertet.

Ein- oder Zweifamilienhäuser werden nach dem Sachwertverfahren, Ertrags- oder gemischt genutzte Objekte nach dem Ertragswertverfahren bewertet.

In geringem Umfang werden Zusatzsicherheiten in Form von inländischen Bankguthaben, Bürgschaften von inländischen Kreditinstituten, Bund, Land und Gemeinden oder Rückkaufswerte von Lebensversicherungen akzeptiert.

Risikokonzentrationen bei den hereingenommenen Zusatzsicherheiten bestanden zum 31.12.2010 nicht.

Art und Umfang der angewandten Kreditrisikominderungstechniken

Die Wüstenrot Bausparkasse AG verwendet zur Minimierung ihrer Risiken aus dem Kreditbereich für die Meldung nach der Solvabilitätsverordnung die folgenden Sicherheiten:

- Grundpfandrechte auf Wohn- und Gewerbeobjekte (eigene Forderungsklasse)
- Sichteinlagen und
- inländische Bürgschaften (Bund, Land, Gemeinde, KI)

Die Wüstenrot Bausparkasse AG rechnet die auf Zwischenkrediten vorhandenen Guthaben als Sicherheiten nach § 155 SolvV an.

Die nach der Solvabilitätsverordnung erlaubte Aufrechnung von gegenläufigen Positionen (Netting) wird von der Wüstenrot Bausparkasse AG nicht angewandt.

Die folgende Übersicht zeigt die in der jeweiligen Forderungsklasse berücksichtigten Sicherheitenbeträge.

Gesamtbetrag der gesicherten Positionswerte			
Portfolio	Finanzielle Sicherheiten	sonstige / physische Sicherheiten	Garantien und Kreditderivate
	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €
Standardansatz			
Unternehmen	39 329,3	854 487,0	696,7
Institute	0,0	0,0	0,0
Durch Kreditinstitute emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0
Zentralregierungen	0,0	0,0	0,0
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	472,0	0,0	0,0
sonstige öffentliche Stellen	0,0	0,0	0,0
Mengengeschäft	2 791 841,2	7 433 737,0	32 262,8
durch Immobilien besicherte Positionen	0,0	0,0	0,0
Investmentanteile	0,0	0,0	0,0
Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Positionen	0,0	0,0	0,0
Überfällige Positionen	32 663,0	0,0	0,0
Gesamt	2 864 305,5	8 288 224,0	32 959,5

Die unter den finanziellen Sicherheiten ausgewiesenen Werte entsprechen fast ausschließlich den Guthaben bei Zwischenkrediten. Unter die sonstigen/physischen Sicherheiten fallen Grundpfandrechte auf Wohn- und Gewerbekredite.

Angaben zur Risikovorsorge

Darstellung Risikovorsorgeverfahren

Die Ermittlung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft erfolgt auf Basis der Kriterien nach Basel II. Diese Kriterien decken die rechnungslegungsrelevanten Anforderungen nach HGB als auch die Anforderungen aus den IFRS-Standards ab. In diesem Risikovorsorgeverfahren werden abhängig von der Zugehörigkeit einer Forderung zu einer Forderungskategorie die folgenden drei Arten von Wertberichtigungen unterschieden:

- Einzelwertberichtigungen (EWB),
- pauschalierte Einzelwertberichtigungen (pEWB) und
- Portfoliowertberichtigungen (PoWB) im Sinne von Pauschalwertberichtigungen.

Die Ermittlung der Risikovorsorge auf Einzelvertragsebene erfolgt monatlich maschinell. Einzelwertberichtigungen werden auf Basis der erwarteten Erlöse nur bei wesentlichen ausgefallenen Forderungen gebildet. Für nicht wesentliche Forderungen erfolgt die Ermittlung der Risikovorsorge unter der Verwendung der individuellen Parameter PD (Ausfallwahrscheinlichkeit) und LGD (Verlustquote). Ausfallkriterien sind neben den Kriterien gemäß Basel II auch die Kriterien, die Auslöser für die Abgabe der Kredite an die Intensivbetreuung sind. Bei ausgefallenen Forderungen werden eine PD von 100 Prozent und die Forderungshöhe zum Ausfallzeitpunkt angesetzt (pauschalierte Einzelwertberichtigung). Bei nicht ausgefallenen Forderungen werden die PD gemäß dem individuellen Scoring und entsprechend der aktuellen Forderungshöhe angesetzt (Portfoliowertberichtigung). Die Kunden-PD wird aus dem Verhaltensscoring entnommen. Liegt noch kein Verhaltensscore vor, so wird der Wert aus dem Antragsscoring abgeleitet.

Die als LGD bezeichnete Verlustquote wird mittels eines statistischen Verfahrens auf Basis historischer Daten unter Berücksichtigung von Barwerteffekten modelliert.

Für das Wertpapier- und Derivategeschäft war die Bildung einer Risikovorsorge nicht erforderlich. Bei den Wertpapieren werden Wertminderungen im Rahmen eines konzernweit einheitlichen Impairment-Prozesses nach IFRS geprüft. Das Ergebnis hieraus wird auf die Bilanzierung nach HGB übertragen. Bei der Prüfung wird untersucht, ob objektive Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung in Form von signifikanten finanziellen Schwierigkeiten des Emittenten, Vertragsbruch, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens sowie das Verschwinden eines aktiven Marktes für finanzielle Vermögenswerte aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten des Emittenten vorliegen. Darüber hinaus wird der beizulegende Zeitwert auf signifikante oder länger anhaltende Wertminderungen untersucht. Als Aufgriffskriterium wird untersucht, ob der Marktkurs der letzten 6 Monate permanent 20% unter dem Einstandskurs bzw. der Durchschnittskurs der letzten 12 Monate 10% unter dem Einstandskurs lag. Im Bereich der Derivate werden i.d.R. Marginleistungen gestellt. Dabei wird je nach Marktentwicklung eine Bareinlage in Form eines Tagesgeldes gestellt bzw. eingefordert. Zum 31. Dezember 2010 hatte die BSW 82,2 Mio. € gestellte bzw. 89,1 Mio. € erhaltene Marginleistungen im Bestand.

Definition „in Verzug“ und „notleidend“

Als in Verzug betrachtet die Wüstenrot Bausparkasse AG Engagements, die Zahlungsrückstände aufweisen, jedoch nicht pauschal einzelwertberichtigt sind. Als Rückstand gilt dabei jegliche Überschreitung des Zahlungstermins.

Die Klassifizierung einer Forderung bzw. eines Engagements als notleidend orientiert sich an der Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen sowie der Feststellung des Kreditausfalls bzw. der Kreditkündigung des Kunden. In diese Kategorie fallen damit sämtliche Forderungen, die entweder gekündigt sind und/oder pauschalierte Einzelwertberichtigungen, Abschreibungen sowie Rückstellungen auf Bürgschaften und unwiderrufliche Kreditzusagen aufweisen.

Darstellung Risikopositionen

In der nachfolgenden Tabelle ist die Inanspruchnahme aus notleidenden und in Verzug geratenen Krediten mit den Beständen an EWB, PoWB und PWB bzw. den Veränderungen des abgelaufenen Geschäftsjahres unterteilt in die für die Wüstenrot Bausparkasse AG wesentlichen Branchen dargestellt.

Notleidende und in Verzug geratene Kredite je Hauptbranche								
Hauptbranchen	Gesamteinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Drohverlustrückstellungen	Nettozuführungen/ Auflösungen von EWB/Rückstellungen	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	Kredite in Verzug
	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €
Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bund, Länder, Gemeinden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Privatpersonen	216 717,5	48 317,0	29 333,0	0,0	0,0	0,0	0,0	21 722,2
Selbständige, Unternehmen	38 912,9	9 355,1	5 968,3	0,0	0,0	0,0	0,0	3 877,6
Andere Branchen	1 637,3	5 952,4	907,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
nicht zuordenbar	0,0	0,0	0,0	517,2	8 043,3	13 842,3	5 406,6	0,0
Gesamt	257 267,7	63 624,5	36 208,8	517,2	8 043,3	13 842,3	5 406,6	25 599,8

Analog zeigt die folgende Übersicht eine Aufteilung der Risikovorsorge nach den für die Wüstenrot Bausparkasse AG bedeutenden Regionen.

Notleidende und in Verzug geratene Kredite je geografischem Gebiet					
geografische Hauptgebiete	Gesamteinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Drohverlustrückstellungen	Kredite in Verzug
	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €
Baden-Württemberg	33 717,9	7 790,9	5 412,2	0,0	3 888,4
Bayern	33 426,7	7 926,9	5 421,3	0,0	5 363,8
Berlin	7 697,3	1 441,1	951,4	0,0	640,2
Brandenburg	7 162,4	1 943,8	1 634,6	0,0	1 035,7
Bremen	7 981,2	1 345,8	204,1	0,0	25,4
Hamburg	3 906,8	643,6	302,5	0,0	227,2
Hessen	16 262,2	3 893,7	2 716,0	0,0	1 428,9
Mecklenburg-Vorpommern	10 727,3	2 311,9	1 188,6	0,0	475,3
Niedersachsen	30 884,1	7 291,5	3 934,7	0,0	2 569,7
Nordrhein-Westfalen	31 381,3	7 345,5	4 313,5	0,0	2 836,6
Rheinland-Pfalz	17 510,1	4 076,6	1 882,6	0,0	2 179,6
Saarland	9 464,3	1 951,6	670,9	0,0	317,0
Sachsen	5 720,2	1 483,5	1 692,8	0,0	975,1
Sachsen-Anhalt	10 658,3	2 402,2	1 269,1	0,0	584,4
Schleswig-Holstein	6 105,4	1 427,4	1 245,4	0,0	686,7
Thüringen	9 673,0	2 221,5	1 615,1	0,0	630,9
Ausland	12 862,2	1 984,3	809,7	0,0	1 734,8
nicht zuordenbar	16 864,0	7 942,6	944,2	517,2	0,0
Gesamt	272 004,7	65 424,4	36 208,7	517,2	25 599,7

Der Risikovorsorgespiegel stellt die Veränderungen in der Risikovorsorge innerhalb des Geschäftsjahres 2010 dar.

Entwicklung der Risikovorsorge							
	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Umbuchung	Verbrauch	wechsellkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €
EWB	94 410,2	24 699,1	15 757,8	-12 065,5	10 545,8	0,0	80 740,2
Rückstellungen	575,0	0,0	57,8	0,0	0,0	0,0	517,2
PWB	33 511,0	20 672,2	30 049,4	12 065,5	895,6	0,0	35 303,7

Weitere quantitative Angaben zu den Adressenausfallrisiken

Derivative Adressenausfallrisiken

Die Beschreibung der Methode, nach der die interne Kapitalallokation erfolgt, ist im Geschäftsbericht der Wüstenrot

Bausparkasse AG innerhalb des Lageberichts im Kapitel Risikobericht dargestellt. Es wird dort auf das Risikotragfähigkeitskonzept der Wüstenrot Bausparkasse AG eingegangen und erläutert. In Bezug auf die nach § 326 Abs. 1 Nr. 1 zweiter Halbsatz und Nr. 2 und 3 SolV geforderten Offenlegungsanforderungen verweisen wir auf die sonstigen Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten in unserem Geschäftsbericht.

Die folgenden Tabellen zeigen die Offenlegungsanforderungen nach § 326 Abs. 2 SolvV. Die positiven Wiederbeschaffungswerte werden nach § 19 SolvV berechnet. Für die Ermittlung des Adressenausfallrisikos aus Derivaten

nutzt die Wüstenrot Bausparkasse AG die Laufzeitmethode.

Kreditderivate sind im Portfolio der Wüstenrot Bausparkasse AG nicht vorhanden.

Derivative Adressenausfall- und Aufrechnungspositionen				
	Positive Wiederbeschaffungswerte vor Aufrechnung und Sicherheiten	Aufrechnungsmöglichkeiten	anrechenbare Sicherheiten	Positive Wiederbeschaffungswerte nach Aufrechnung und Sicherheiten
	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €
Zinsbezogene Kontrakte	265 053,2	0,0	0,0	265 053,2
Währungsbezogene Kontrakte	0,0	0,0	0,0	0,0
Aktien-/Indexbezogene Kontrakte	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditderivate	0,0	0,0	0,0	0,0
Warenbezogene Kontrakte	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Kontrakte	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	265 053,2	0,0	0,0	265 053,2

Kontrahentenausfallrisiko	
	Laufzeitmethode
	Betrag in Tsd €
Kontrahentenausfallrisiko	288 420,0

Beteiligungen im Anlagebuch

Die Wüstenrot Bausparkasse AG ist ausschließlich strategisch an den nachfolgend aufgeführten verbundenen Unternehmen beteiligt. Funktionsbeteiligungen und Kapitalbeteiligungen bestehen nicht. Der Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht

verändert. Die Bewertung erfolgt gemäß § 253 HGB zu Anschaffungskosten (strenges Niederstwertprinzip).

Es wird regelmäßig mit einem vereinfachten Bewertungsverfahren überprüft, dass der beizulegende Zeitwert nicht unter dem Buchwert liegt. Ein Ausweis des beizulegenden Zeitwertes erfolgt nur dann, wenn der Buchwert unterschritten wird. In 2010 wurden die Anteile an der Wüstenrot Immobilien GmbH, Ludwigsburg an die Wüstenrot & Württembergische AG verkauft. Hieraus resultierte ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 3.775,2 Tsd €.

Wertansätze für Beteiligungsinstrumente			
Strategische Anteile an verbundenen Unternehmen	Vergleich		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert (fair value)	Börsenwert
	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €
GFW - Gesellschaft zur Förderung von Wohneigentum mbH (GFW), Leonberg	25,6	25,6	---
Miethaus und Wohnheim GmbH i.L. (MuW i.L.), Ludwigsburg	51,1	51,1	---

Management der Marktpreisrisiken

Die Offenlegungsanforderungen des § 333 Abs. 1 SolvV werden im Geschäftsbericht der Wüstenrot Bausparkasse AG innerhalb des Lageberichts im Kapitel Risikobericht dargestellt. Das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch wird dort erläutert. Die Wüstenrot Bausparkasse AG steuert ihr Zinsänderungsrisiko über Zinsabsicherungen sowie durationsverändernde Maßnahmen. Die Wirkung von Steuerungsmaßnahmen wird im Rahmen des monatlichen Reportings der Zinsänderungsrisiken untersucht.

Das zukünftige Verhalten des Bausparkollektives (Kundeneinlagen und –darlehen) wird monatlich durch stochastische Simulationen abgeschätzt. Die Parameter werden regelmäßig mit der Ist-Entwicklung abgeglichen, um so frühzeitig Abweichungen zu erkennen.

Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch	
Schock (+ 130 bp)	
Rückgang der Erträge	Zuwachs der Erträge
Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €
81 391,3	0,0
Schock (-190 bp)	
Rückgang der Erträge	Zuwachs der Erträge
Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €
0,0	30 733,8

Die bemessene Änderung des Zinsbuchbarwerts liegt innerhalb der nach § 24 Abs. 1 Nr. 14 KWG vorgegebenen Grenze in Höhe von 20% der regulatorischen Eigenmittel. Eine Anzeige an die BaFin bzw. Deutsche Bundesbank ist daher nicht erforderlich gewesen.

Management der operativen Risiken

Definition, Prozesse und Ansatzwahl

Das operationelle Risiko (OpRisk) beschreibt die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Die operationellen Risiken werden nach Schadensvolumen und Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert und im Rahmen des gesamten Risikomanagements überwacht und gesteuert. Alle Schadensfälle werden in einer speziellen Schadensfalldatenbank erfasst, ausgewertet und vierteljährlich im Rahmen des OpRisk-Reporting an den Vorstand kommuniziert.

Zusätzlich wurde eine Reihe von Regelungen vereinbart, die einen ordnungsgemäßen und störungsfreien Arbeitsablauf gewährleisten sollen. Die eingerichteten Regelungen und Prozesse werden u. a. durch das implementierte interne Kontrollsystem laufend auf ihre Funktionstüchtigkeit und Angemessenheit hin überprüft und dokumentiert. Des Weiteren ist ein Business Continuity Management im Einsatz, welches regelmäßig im Rahmen von Notfallübungen auf seine Funktionsfähigkeit getestet wird.

Zur Ermittlung der erforderlichen bankaufsichtlichen Eigenkapitalunterlegung für die operationellen Risiken verwendet die Wüstenrot Bausparkasse AG den Standardansatz nach § 272 SolvV. Die Ordnungsmäßigkeit der Erfüllung der Anforderungen nach der Solvabilitätsverordnung wurde im Rahmen einer Prüfung durch die interne Revision bestätigt und der Aufsichtsbehörde angezeigt.

Umsetzung bankaufsichtliche Eigenkapitalunterlegung

Die Umsetzung der bankaufsichtlichen Eigenkapitalunterlegung für operationelle Risiken erfolgt nach den §§ 272 – 277 SolvV. Für die Wüstenrot Bausparkasse AG sind von den vorgegebenen acht regulatorischen Geschäftsfeldern folgende relevant:

Geschäftsfeld	Relevant
Unternehmensfinanzierung und –beratung	Nein
Handel	Nein
Zahlungsverkehr und Abwicklung	Nein
Depot- und Treuhandgeschäft	Nein
Firmenkundengeschäft	Ja
Privatkundengeschäft	Ja
Vermögensverwaltung	Nein
Wertpapierprovisionsgeschäft	Nein

Die unter § 271 SolvV genannten Posten nach der Kreditinstituts-Rechnungslegungsverordnung werden auf die zuvor genannten regulatorischen Geschäftsfelder verteilt und mit dem jeweiligen Betafaktor gem. § 273 Abs. 4 SolvV gewichtet.

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Beschreibung
ADB	Allianz Dresdner Bauspar AG
AG	Aktiengesellschaft
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungs- aufsicht
BSW	Wüstenrot Bausparkasse AG
EU	Europäische Union
EWB	Einzelwertberichtigung
HGB	Handelsgesetzbuch
KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
KWG	Kreditwesengesetz
OpRisk	Operationelle Risiken
pEWB	Pauschalierte Einzelwertberichtigungen
PoWB	Portfoliowertberichtigung
PWB	Pauschalwertberichtigungen
SolvV	Solvabilitätsverordnung
S&P	Standard & Poors
USA	United States of America
VVB	Vereinsbank Victoria Bauspar AG
WL	Württembergische Lebensversicherung AG
W&W	Wüstenrot & Württembergische AG